

Gefährdungsbeurteilung psychische Belastungen

Firmenseminar zur rechtssicheren Umsetzung und Strategieentwicklung



Gemeinsam für mehr Gesundheit und Wirtschaftlichkeit im Betrieb

Eins steht fest: Die gesetzliche Regelung zur Umsetzung der Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen (§ 5 ArbSchG) lässt sich von einer leidigen Pflicht in eine betriebliche Kür verwandeln. Studien belegen, dass eine effiziente Durchführung und Maßnahmenumsetzung jeden investierten Euro vervierfacht. Wir zeigen Ihnen in diesem Workshop wie das in drei Monaten gelingt und wie Sie mit zielgerechten BGM-Maßnahmen einen maximalen ROI generieren.

Es gibt verschiedene, rechtskonforme Durchführungsoptionen für die Gefährdungsbeurteilung. Steife Konzepte aus der Schublade sind jedoch alles andere als attraktiv oder motivierend. Wollen Sie stattdessen eine Umsetzungsstrategie die Ihrer spezifischen, betrieblichen Situation, Ihrer Unternehmenskultur, Ihrem Budget und Ihren personellen Ressourcen entspricht? Dann müssen Sie in Abstimmung mit allen betrieblichen Entscheidern und Interessenvertretern einen Weg finden, wie Sie wissenschaftlich evaluierte Analyse-Instrumente mit einem praktikablen, erprobten Verfahren verknüpfen können. Außerdem ist es unerlässlich, auf das aufzubauen, was in Ihrem Unternehmen an Tools und Wissen bereits vorhanden ist. Und noch wichtiger ist es, alle, vom Mitarbeiter bis zum Vorgesetzten, von Anfang an ins Boot zu holen. Nur in einer betrieblichen Allianz lassen sich, über Team- und Abteilungsgrenzen hinweg, akzeptierte und umsetzbare Maßnahmen aus der Gefährdungsanalyse ableiten.

Die psychische Gesundheit der Mitarbeiter ist die Achillesferse von Unternehmen, deren Erfolg von einer gelungenen Kommunikation im Team und mit den Kunden abhängt. Insofern ist eine Gefährdungsbeurteilung weitaus mehr als ein Instrument der Prävention und des Arbeitsschutzes. Die psychische Belastungsanalyse zeigt Engpasssituationen, Ressourcen, Chancen und Risiken im betrieblichen Leistungsgeschehen auf und schafft so die Möglichkeit, den Risiken einer schlechten Arbeitsbewältigungsfähigkeit im Betrieb gezielt entgegenzuwirken. Lassen Sie uns im Workshop einen Grundstein für Ihr, in jeder Hinsicht, „gesundes Unternehmen“ legen.

Zielgruppe: Personalverantwortliche, HR-Mitarbeiter, SBV, Betriebsräte, Arbeitsmediziner, Fachkräfte für Arbeitssicherheit

Diese Veranstaltung wird durchgeführt von



Kerstin Reisinger

Firmenseminare

Alle unsere Seminare können auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten, als Inhouse-Angebot gebucht werden. Sprechen Sie uns an!

Fon 0800 7243229



Workshop zur Entwicklung eines betrieblichen Umsetzungskonzeptes für die Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen gem. § 5 ArbSchG

Themen

- Treiber psychischer Gesundheit im Betrieb. Welche Belastungen gibt es und wann kann Stress krank machen?
- Alles nur subjektiv? Wie sich Stress und Gesundheit im Betrieb messen lassen.
- Gesetzliche Grundlage der Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen bei der Arbeit. Welche Anforderungen stellen die Aufsichtsbehörden an die Umsetzung?
- Kurzer Überblick über die verschiedenen Durchführungswege (inklusive jeweiliger Vor- und Nachteile sowie Kosten).
- Sinnvolle Tätigkeitsgruppen bilden: Das große Ganze noch im Blick haben, ohne sich im Klein-Klein zu verlieren.
- Prozesse und Strukturen analysieren, Maßnahmen entwickeln und umsetzen: Wie gelingt eine möglichst hohe Beteiligung/ Akzeptanz?
- Dokumentation und Datenschutz: Was ist zu beachten?
- Wieviel externe Beraterleistung ist für die erste Durchführung im Betrieb sinnvoll? Was kann wir selbst geleistet werden?
- Schritt für Schritt: So könnte ein realistischer Zeitplan aussehen.
- Wie kann die Gefährdungsbeurteilung als kontinuierlichen Verbesserungsprozess etabliert und in Ihrem betrieblichen Gesundheits- und Qualitätsmanagement dauerhaft verankert werden?

Ihr Nutzen

Sie entwickeln einen auf Ihr Unternehmen zugeschnittenen Fahrplan für die Gefährdungsbeurteilung, der zielführend und machbar ist. Sie wissen um die Schwachstellen und Möglichkeiten verschiedener Durchführungswege, vermeiden Fehler, die andere vor Ihnen gemacht haben, und kennen die Kosten. Ihr Zeitplan ist durch sinnvoll gesetzte Meilensteine gut strukturiert, sodass Sie direkt durchstarten können.

Referentin

Kerstin Reisinger, langjährige Bereichsleitung Personal, Betriebliche Gesundheitsmanagerin (Universität Bielefeld) und Beraterin für betriebliche Rehabilitation (CDMP)